

Dietmar Heeg Medienpreis: die Preisträger*innen 2023

Christoph Goldbeck und Ilka aus der Mark: Marie will alles

TV: WDR

Beschreibung:

Wie es ist, ein Kind mit Down-Syndrom großzuziehen, zeigt die Serie „Marie will alles – Durchstarten mit Down-Syndrom“. Marie hat einen großen Wunsch: Sie möchte so leben wie alle anderen. Sie will eine Liebesbeziehung, in eine eigene Wohnung ziehen und einen Job, aber nicht in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Außerdem möchte sie irgendwann einmal Mutter werden. 14 Jahre lang haben Christoph Goldbeck und Ilka aus der Mark Marie und ihre Familie begleitet. Schon 2018 berichtete die TV-Sendung „Menschen hautnah“ im Film „Marie will frei sein“ über ihre Kindheit und Pubertät. Mittlerweile ist Marie 23 und hat schon ziemlich viel erlebt. Manche ihrer Wünsche sind in Erfüllung gegangen, andere sind geplatzt. In der vierteiligen Serie erzählt sie, wie sie um ihr Glück kämpft. Mit ihrem Beitrag zeigen Christoph Goldbeck und Ilka aus der Mark, wieviel Menschen mit Down-Syndrom leisten können, wenn sie die richtige Unterstützung und Zuwendung bekommen.



© Christoph Goldbeck

Renate Werner: Stärker als der Tod

TV: WDR

Beschreibung:

Als Andrea Bizzotto erfährt, dass er eine unheilbare Krebserkrankung hat, ist seine Frau Maria im fünften Monat schwanger. Der 33-Jährige will seiner kleinen Tochter Giulia etwas Bleibendes hinterlassen und tippt im Krankenbett seine Lebensgeschichte ins Handy. Er will ein Buch schreiben, damit Giulia später weiß, was für ein Mensch ihr Vater war. Drei Jahre lang lebt die Familie in einer Ausnahmesituation, Maria muss ihr Baby Giulia, ihren jugendlichen Sohn Fynn und den krebserkrankten Andrea versorgen. Die Autorin Renate Werner begleitete die Familie aus Witten vier Jahre lang mit der Kamera.



© Myriam Alexowitz

Nach dem Tod ihres Mannes muss Maria ihr Leben neu sortieren. Von ihr wird erwartet, dass sie schnell wieder auf die Beine kommt, schon der Kinder wegen. Doch Trauer hält sich an kein Konzept. Nach und nach schöpft die Familie wieder Mut. Dann kommt Corona und die neu gewonnene Stabilität ist plötzlich wieder dahin. Halt gibt ihr vor allem die Familie von Andrea. Trotz der großen Distanz zwischen Witten und Bassano del Grappa (Italien) sind sie zusammengerückt. Der Beitrag „Stärker als der Tod“ endet also nicht wie geplant mit Andreas Beerdigung. Er zeigt, wie Maria versucht das Erlebte zu verarbeiten und für sich selbst und ihre Kinder einen Neubeginn zu gestalten.

**Laura Krzikalla und Till Krause, stellv. für das
zwölfköpfige Team von SWR und WDR:
Die Flut – Warum musste Johanna sterben?**

HF: ARD Audiothek

Beschreibung:

Wie wichtig familiärer Zusammenhalt ist, um den Verlust eines Angehörigen zu verarbeiten, zeigt der Podcast von Laura Krzikalla und Till Krause. Es geht um die Geschichte der 22-jährigen Johanna Orth, die bei der Flut im Ahrtal 2021 ums Leben kam. Anhand ihres Schicksals wird die Katastrophe und deren zum Teil mangelhafte Aufarbeitung erzählt. Im Mittelpunkt stehen Johannas Eltern Ralph und Inka Orth. Sie müssen ihren Verlust und die Katastrophe verarbeiten. Wie viele Menschen in den betroffenen Gebieten fordern sie Aufklärung und die Übernahme von Verantwortung. Denn sie sind sich sicher: Johannas Tod hätte verhindert werden können. Sie gehen mit ihrem Verlust offen um, stellen Fragen und geben damit auch anderen flutbetroffenen Familien Kraft und Hoffnung. Auf der Suche nach Antworten begleitet sie der Host und Reporter Marius Reichert, der selbst im Ahrtal verwurzelt ist. Der Podcast ist eine Koproduktion von SWR und WDR.



© WDR / SWR